

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

138 (15.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056272)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bent u. Neußadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 138.

Sonnabend, den 15. Juni 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich

Berlin, 13. Juni. Heute früh hörte der Kaiser von 8 1/2 Uhr an den Vortrag des Wirkl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus, empfangend um 10 Uhr den Kriegsminister und um 10 3/4 Uhr den Chef des Militärkabinetts General v. Hahnke zum Vortrag. Später begrüßten der Kaiser und die Kaiserin die um 11 Uhr 49 Min. auf der Wildparkstation eingetroffene Kronprinzessin von Schweden, welche zur Frühstückstafel bei der Kaiserin verblieb, an welcher auch der Erzherzog Franz Salvator theilnahm. Mittags wurde von dem Kaiser der Reichskanzler Fürst zu Scharlowitz-Schillingfürst zum Vortrage empfangen und um 12 Uhr 20 Min. begab sich der Kaiser mittels Sonderzuges von der Wildparkstation nach Berlin, um im Kreise des Offiziercorps des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments zu diniren. Abends fand im Schloß Sanssouci Konzert und Abendtastel statt, wozu eine größere Zahl von Einladungen ergangen war.

Berlin, 13. Juni. Die „B. N.“ schreiben: „Bei der gestrigen Besichtigung des Garde-Kürassier-Regiments und 2. Garde-Infanterie-Regiments wurde sehr bemerkt, daß der Kaiser sich auffallend lange mit dem französischen Militärattaché unterhielt. Man dürfte vielleicht nicht fehlgehen, wenn man diese Auszeichnung mit der Zustimmung der französischen Deputirtenkammer in der Kieler und ostasiatischen Angelegenheit in Verbindung bringt.“

Berlin, 13. Juni. Dem Stuttgarter „Beobachter“ zufolge hat S. Maj. der Kaiser dem König von Württemberg einen namhaften Betrag für die Geschädigten zukommen lassen. Der bisherige Gesandte in Oldenburg, Graf v. Monts, ist zum Gesandten am Königlich bayerischen Hofe ernannt.

Der charakteristische Polizei-Präsident v. Windheim zu Stettin ist zum Polizei-Präsidenten von Berlin ernannt worden. v. Windheim ist geboren am 27. Juni 1857 zu Gr.-Döbersee. Er ist 1879 zum Gerichts-Referendar, 1881 zum Regierungs-Referendar und 1884 zum Regierungsassessor ernannt worden. Nachdem er im Januar 1886 mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamts Magut betraut worden war, wurde er im Juli desselben Jahres Landrath des Kreises. 1894 wurde er zur kommissarischen Beschäftigung ins Ministerium des Innern einberufen und im April 1895 zum Polizeipräsidenten in Stettin ernannt, von wo er nunmehr scheidet, um das Berliner Polizeipräsidium zu übernehmen.

Der Geheime Regierungs- und Medizinalrath Dr. Trost in Nachen, dessen Pensionirung bevorsteht, ist bereits bis auf Weiteres beurlaubt worden.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major Dr. von Wismann, wird, dem Vernehmen der „Kreuztg.“ nach, am 24. Juni von Berlin abreisen, sich zunächst nach Weimar begeben, wo er dem Großherzog von Sachsen einen Besuch machen will, und dann nach Neapel fahren, von wo er die Reise nach Ostafrika antritt.

Zur Verfügung, betreffend die Schließung der Privatfrankenanstalt der Mexikaner zu Mariaberg ist zu bemerken, daß dadurch der Fortbestand der kaiserlichen Niederlassung nicht berührt wird. Hingegen ist dadurch den Mexikanern zu Mariaberg die Befugniß zur Behandlung von Kranken entzogen worden.

In Nachen ist die Erbitterung gegen die Mexikaner so groß, daß sie an der Frohnleichnam-Procession am Donnerstag auf Anordnung der geistlichen Behörde nicht theilnehmen durften.

Zu einer Beschwerde, die die „Schles. Ztg.“ aus Brasilien von einem Deutschen über die Beeinträchtigung deutscher Interessen erhält, hört die „Nat.-Ztg.“, daß infolge von deutschen Reklamationen Verhandlungen mit der brasilianischen Regierung schweben, von denen ein befriedigender Erfolg erwartet wird.

Friedrichsruh, 12. Juni. Die badischen Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Bruchsal, Konstanz, Heidelberg, Vahr, Freiburg, Mannheim, Pforzheim, vertreten durch ihre Oberbürgermeister, überreichten heute dem Fürsten Bismarck einen gemeinsamen Ehrenbürgerbrief. Oberbürgermeister Schnepf-Karlsruhe feierte die Verdienste des Fürsten um die Einigkeit des Reiches und versicherte ihn der ewigen Dankbarkeit der Badenser. Oberbürgermeister Wagner-Ulm überreichte nach einer Ansprache den Ehrenbürgerbrief der Stadt Ulm. Der Fürst erwiderte dankend und hob den Antheil Badens und des Großherzogs an der nationalen Bewegung hervor. Zur Einigung seien außer Baden auch Bayern und Württemberg notwendig gewesen, er sei erfreut über die äußere Einheit und die innere Einmüthigkeit. Der Fürst bedauerte dann, daß sein Befinden ihn nöthige, sich hinzusetzen; er sei ein Barometer geworden, jeder Bitterungswechsel mache sich bei ihm fühlbar. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf den Großherzog von Baden, in das die Herren lebhaft einstimmten. Bei dem nachfolgenden Frühstück toastete Oberbürgermeister Reck-Mannheim auf den Fürsten.

Hamburg, 13. Juni. Der Dampfer „Dantallion Castle“ mit dem früheren englischen Premierminister Gladstone und Familie und dem Eigenthümer des Schiffes Sir Donald Currie, ebenfalls mit Familie, und anderen zahlreichen Gästen traf heute auf der Elbe ein und ging bei Brunsbüttel vor Anker. Dorthin ging um 3 Uhr der Ballin'sche Dampfer „Ariadne“ ab, um die Passagiere nach Hamburg zu bringen.

Sterlöh, 11. Juni. Die gestern Abend um 11 Uhr erfolgte Rückkehr des Herrn Mellage gestaltete sich zu einer großartigen, ehrenvollen Volkskundgebung für denselben. Am Bahnhof mit Musik empfangen, wurde er in den bereitstehenden bekränzten Wagen gehoben und dann unter Begleitung von hundert

von Fackelträgern durch die von bengalischen Flammen und Lichterschmuck erleuchteten Straßen nach seiner reich bekränzten Wohnung in der Karrenstraße geleitet, überall von der Kopf an Kopf dicht gedrängt stehenden Volksmenge begeistert begrüßt. Bürgermeister Fritzsche begrüßte Herrn Mellage vom Balkon des Rathhauses, aus den Fenstern und den Wohnungen der Privathäuser wehten Tausentlicher und wurden Herrn Mellage Blumen in den Wagen geworfen. In dessen Wohnung hatte ein Ausschluß von Bürgern eine glänzende Empfangsfeierlichkeit eingerichtet. Die Zahl der eingegangenen Glückwunschtelegramme und Briefe, darunter sehr viele aus dem Auslande, zählt bereits nach Hunderten. Herr Forbes, der schottische Geistliche, traf bereits am Sonntag Nachmittag hier ein und wurde ebenfalls glänzend empfangen. Derselbe wohnt bis auf Weiteres noch bei seinem Netter.

Königsberg, 11. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm mit großer Majorität den Antrag des Magistrats an, den Vertrag mit der Postbehörde über die Durchlegung des Kabels durch den Pregel zu genehmigen. Dadurch ist der Telephon-Anschluß an das Telephonnetz Berlin-Memel gesichert.

Ausland

Paris, 12. Juni. Das Blatt „Petit Parisien“ veröffentlicht heute einen Leitartikel, in welchem gesagt wird, die französischen Seeleute könnten mit Stolz nach Kiel gehen, weil nach dem deutsch-französischen Kriege selbst die deutschen Seeleute die Tapferkeit und den Heldennuth der französischen Marine-truppen anerkannt hätten. — Die Morgenblätter besprechen sehr sympathisch die Hilfe, welche das deutsche Panzerschiff „Kaiser“ auf seiner Reise nach Ostasien dem französischen Transportschiff „Comorin“ geleistet hat.

Paris, 13. Juni. Das von mehreren Blättern verbereitete Gerücht, China habe an Frankreich die Pescadorenseln abgetreten, wird für unbegründet erklärt. Diese Inseln sind an Japan abgetreten worden, welches bereits von denselben Besitz genommen hat.

London, 13. Juni. Die „Times“ bestätigen den definitiven Abschluß der 4 pCt. russisch-chinesischen Anleihe von 400 Millionen Francs mit 36jähriger Laufzeit. Die Anleihe wurde von vier russischen Banken unter Führung der Internationalen Handelsbank und einer französischen Gruppe unter Führung von Hottinger, der Banque de Paris und dem Credit Lyonnais fest übernommen. Die Emission erfolge in der letzten Juniwöche in Paris, Petersburg und Amsterdam zu einem Course von annähernd Pari. Die Sicherheit bilde außer der russischen Garantie der Ertrag der chinesischen Seezölle. Keine andere chinesische Anleihe darf vor Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Die „Times“ gratuliren Rußland zu der vorzüglich eingeleiteten Operation, deren finanzieller Erfolg kaum zu bezweifeln sei, aber die Schaffung dieser schweren Last auf die Zollrückstände erhöhe wesentlich die Schwierigkeit der Aufbringung der für China notwendigen weiteren großen Summen.

Hongkong, 13. Juni. Die Japaner besetzten Tamsui und Tai-Te-Su auf Formosa. Die Chinesen leisteten keinen Widerstand und warfen ihre Waffen weg. Die Japaner übernahmen die Zollverwaltung. Der Handel nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf. Weitere Ruhestörungen werden nicht befürchtet. Das englische Kriegsschiff „Rainbow“ ging von Tamsui ab.

Yokohama, 13. Juni. Amtlich wird gemeldet: In Taipeifu und Tamsui auf Formosa herrscht Ruhe. Die Ordnung wird jetzt von den japanischen Behörden aufrecht erhalten; die japanische Verwaltung ist offiziell in Kraft getreten.

S. Paolo de Loanda, 13. Juni. Heute fand in Anwesenheit des Gouverneurs, der Behörden und der Kaufleute die Betriebsöffnung der trans-afrikanischen Eisenbahn bis zu der 303 km entfernten Station Queta statt.

Marine

Wilhelmshaven, 14. Juni. Poststation für S. M. S. „Meteor“ ist vom 14. bis 21. d. Mts. Kiel, von da ab Wilhelmshaven. Kapit.-Lt. Becker ist vom Island zurückgekehrt. — Walsch-Jug. Nebst hat sein Kommando bei der II. Torpedo-Abtheilung angetreten. U.-St. z. S. Grauer ist nach Kiel abgereist a. B. S. M. S. „Gefion“.

Cuxhaven, 14. Juni. Die italienische Yacht „Savoia“, an Bord S. R. H. der Herzog von Genua, und der Torpedokreuzer „Aretusa“ haben gestern Mittag Cuxhaven elb-aufwärts dampfend passiert.

Hamburg, 13. Juni. Von den fremden Fahrzeugen, die zur Eröffnung des Nordostsekanals hier angemeldet wurden, sind der amerikanische Aviso „Marblehead“, der spanische Aviso „Marques de la Ensenada“, der österreichische Torpedojäger „Arabant“, die italienischen Avisos „Aretusa“ und „Savoia“ und der englische Missionskutter „Albert“ auf der Elbe eingetroffen.

Kiel, 13. Juni. Dem Vernehmen der „B. Pol. N.“ nach sind zur Sicherung des Verkehrs auf der Elbe zwischen Hamburg und Brunsbüttel während der Fahrt des Kaisers zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals für den Abend des 19. Juni eine ganze Anzahl von Verkehrsbeschränkungen angeordnet. Auch ist, damit die Leuchtfeuer auf der gedachten Elbstraße deutlich erkennbar sind, angeordnet, daß in der Nacht vom 19. zum 20. Juni keine Lichter irgend welcher Art, die von der Elbe ab gesehen werden können, in geringerer Entfernung wie 500 Meter von den Leuchtfeuern angezündet werden. — Die Einzelheiten des von der Kieler Bürgererschaft darzubringenden Kaiser-Fackelzuges sind nunmehr festgestellt. Dem imposanten Zuge schreiten die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten voraus. Oberbürgermeister Fuß wird vor dem Kaiser

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Sicht kam, nachdem noch beobachtet war, daß er mit einem in-
zwischen gestrichelten Messageries-Maritimes-Dampfer Signale
wechselte.

Berlin, 13. Juni. Vermsch. „Möwe“, stellvertretender
Kommandant Kapitänleutnant Grapow, will am 15. Juni von
Svdney nach den Fidji-Inseln in See gehen.

Petersburg, 13. Juni. Die Nowoje Wremja theilt
nach dem französischen Marineblatt Le Dacht mit, an der für
den Bau eines neuen russischen Kreuzers ausgeschriebenen Kon-
kurrenz hätten sich acht Baufirmen beteiligt, englische, deutsche
und französische, und vergeben worden sei der Bau einer fran-
zösischen Kompagnie, die auch bereits auf den Werften von
Graville, bei Havre, den Bau in Angriff genommen habe. In
der Wasserlinie wird der neue Kreuzer eine Länge von 101 m
erhalten, bei einer maximalen Breite von 13 m.

London, 13. Juni. Ueber die im englischen Marine-
etat für 1895/96 geforderten neuen Kreuzer erster Klasse schreibt
die „Times“: „Die Dimensionen der Kreuzer sind folgende:
Die Länge zwischen den Perpendikeln 132,6 m, die Länge in der
Wasserlinie 238,7 m, die Breite 21 m, der mittlere Tiefgang
7,7 m, das Displacement ungefähr 11 000 Tonnen, das Kohlen-
speichervermögen 2000 Tonnen. Der Stahlrumpf der Schiffe
wird eine Holzbelegung erhalten und diese gekupfert werden.
In der Höhe des Freibords und der Länge des Vorderbeckes gleichen
sie dem „Royal Arthur“ und „Crescent“, mit „Powerful“ und
„Terrible“ haben sie die Art des Schutzes der verwundbarsten
Theile gemein, dem „Powerful“ ähneln sie auch im Schutz der
Armierung und in der Vorrichtung zum Heranschaffen der Munition.
Die Armierung besteht aus fünfzehn 15 cm-Schnellladefanonen,
vierzehn 12 pfündigen Schnellladefanonen, zwölf 4,7 cm- und
anderen kleineren Geschützen sowie zwei Unterwasser-Torpedo-
rohren, von denen je eins im Bug und im Heck sich befindet.
An der gemessenen Meile hofft man eine Geschwindigkeit von
20 1/2 Knoten bei natürlichem Zuge zu erreichen, was einer
Dauerfahrt von etwa 19 Knoten bei ruhiger See und gut ge-
reinigtem Schiffsboden entsprechen würde.“

Paris, 13. Juni. Aus Paris wird dem „Berl. Tgbl.“
gemeldet: Admiral Menard, der das französische Geschwader nach
Kiel führt, hat von dem Marineminister Ordre erhalten, keinen
seiner Leute in Kiel an Land gehen zu lassen. — Unter den
Offizieren der französischen Schiffe befinden sich mehrere Eskadren,
die deutsch sprechen; sie wurden eigens zu den Schiffen kommandirt.
Mehrere führen deutsche Namen, wie Schbacher, Reiser, Hall
und Herr.

Paris, 13. Juni. Die mit dem Reservegeschwader
mandirrende französische Fregatte „Milanott“ hat vor einer
Insel nächst Toulon Schiffbruch erlitten. Man weiß noch nicht,
ob die Mannschaft vollständig gerettet ist.

Paris, 13. Juni. Von Seiten der französischen Re-
gierung ist der Aviso „L'Espérance“ an Stelle des Schiffes
„La Monette“ mit dem Schutze der französischen Nordsee-Fischer-
beauftragt worden.

Madrid, 13. Juni. Die spanische Regierung hat eine
Aussschreibung von sechs für Cuba bestimmten Kanonenbooten
ergehen lassen. Aus den verschiedenen Angeboten, welche auf
diese Ausschreibung erfolgten, geht hervor, daß die Germania-
Werft in Kiel das bei weitem niedrigste Angebot gemacht hat.
Die Forderung der Germania beträgt 92 000 Pesetas für ein
Boot und 552 000 Pesetas für sechs Boote. Die höchste
Forderung ist die von Thornycroft mit 225 000 Pesetas für
ein Boot und 1 350 000 Pesetas für sechs Boote.

Lokales.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Morgen tritt S. M. S.
„König Wilhelm“ mit Werkpersonal besetzt unter dem Kom-
mando des Korv.-Kapt. z. D. Benzler die Reise nach Ham-
burg an.

Wilhelmshaven, 14. Juni. S. M. S. „Meteor“,
Kommandant Kapt.-Lt. von Möller (Curt) ist gestern Abend in
Brunsbüttel eingetroffen und heute Morgen durch den Nord-
ostsee-Kanal nach Kiel weitergegangen.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Die Werstdampfer „Gleis“
und „Mival“ sind heute Morgen 7 1/2 Uhr nach Brunsbüttel
in See gegangen. Beide Dampfer sollen bei der Kanalreise in
Kiel verhandelt werden.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Die für S. M. S. „See-
adler“ designierten Abfüßungsmannschaften werden so infradirt,
daß sie am 19. Juni Morgens bis 8 Uhr in Hamburg auf dem
für die Ueberführung bestimmten Dampfer der Deutschen-Di-
strikts-Linie eintrafen können.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Die rumänische Brigg
„Mircea“ hat gestern Mittag Cuxhaven passiert und ist nach
Hamburg weitergedampft.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Nach einer Mitteilung
des Inf.-Reg. von Manstein (Schlesw.) wird am 19., 20. und
21. d. Mts. in der Zeit von Vorm. 7—12 und Nachm. 3—8 Uhr
in dem Gelände bei Hemmelmark mit der Richtung über die
Eckensbüder Bucht mit scharfen Patronen geschossen.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Das erste größere Abend-
konzert in diesem Sommer hielt gestern das vollzählige Musik-
korps der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des
Kaiserl. Musikdirigenten Herrn Wohlbiel im Park ab. Der
schöne Abend hatte zahlreiche Besucher ins Freie gelockt. Sie
hielten auch tapfer bis zum Schluß aus, obwohl es gegen 10 Uhr
merklich kühl wurde. Aus dem hübschen Programm möchten wir

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Kessel-
schmied **Martin Gahn**, z. Z. in Darm-
stadt in Haft, geboren am 1. Juli
1862 zu Frankenthal i. Bayern,
evangelisch, wegen thätlicher Beleidigung,
hat das königliche Schöffengericht zu
Wilhelmshaven in der Sitzung vom
3. Mai 1895, an welcher theilgenommen
haben:

1. Amtsrichter Kruspi als Vor-
sitzender,
2. Restaurateur Ernst } zu Wil-
3. Unternehmer Meichner } helmshaven
als Schöffen,
4. Marine-Intendantur-Sekretär
Haarbe als Beamter der Staats-
anwaltschaft,
5. Assistent Wothrath als Gerichts-
schreiber,

für Recht erkannt:
Der Angeklagte Gahn ist der öffent-
lichen thätlichen Beleidigung schuldig
und deshalb unter Anverlegung der
Kosten mit 6 — sechs — Wochen
Gefängnis zu bestrafen.

Zugleich wird dem Beleidigten
Gendarm Sauer die Befugniß zuge-
sprochen, den entscheidenden Theil des
Urtheils auf Kosten des Angeklagten
innerhalb 4 Wochen nach Zustellung
des Urtheils durch einmalige Einrückung
in das Wilhelmshavener Tageblatt und
die Wilhelmshavener Zeitung öffentlich
bekannt zu machen.

Bekanntmachung.

G sucht wird auf sofort ein
Führer des Bootes zur Her-
stellung der Fähre über den Ems-
Jade-Kanal von der Elisabethstr. aus.
Wilhelmshaven, 14. Juni 1895.

Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Herr **Bernh. Jhnen** zu Seng-
warden läßt am
Dienstag, d. 18. Juni d. J.,
Nachm. 4 Uhr aufgeb.,

das unseres Wissens hier zum ersten Male zum Vortrag ge-
langte Potpourri aus dem Märchenpiel „Hänjel und Gretel“
von Gumpertdind besonders hervorheben. Auch die übrigen
Nummern sowie die Einlage wurden lebhaft applaudirt.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Die Seebadeanstalt für Frauen
und Mädchen wird am nächsten Montag eröffnet werden.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Wegen der heute stattfindenden
Gewerbeausstellung fiel der Unterricht in den Schulen aus.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Burghaverfel, 11. Juni. Als gestern Nachmittag die
Granatfischer L. Sempff und H. Imhoff ihre Granatfische leeren
wollten, befand sich in einem derselben ein Stör im Gewichte
von ca. 60 Pfund. Die Länge betrug 7 Fuß. Ein Stör von
über 80 Pfund Schwere wurde erst vor einigen Tagen von den
Fischern Wilhelm und Anton Wilsen gefangen und für 45 Mk.
in Bremerhaven verkauft. — Der Granatfischer F. v. Häsien in
Sillenfer-Deich hat gestern einen Seehund gefangen.

Wittmund, 13. Juni. Der bei der kgl. Regierung zu
Munich als Hilfsarbeiter beschäftigte kgl. Landmesser Willehoff
ist dem Katastramt hieselbst zur Ausführung von Fortschrei-
bungsarbeiten überwiesen worden.

Oldenburg, 13. Juni. Das den Erben des verstorbenen
Oberkammerherrn von Alten gehörige Haus am äußeren Damm
ist an Herrn Konjul A. Schulze mit dem Antritte auf den
1. Septbr. d. J. verkauft und wird demnächst von Herrn Dr.
Heitmann bewohnt werden.

Guden, 12. Juni. Heute wurde hier die Jahresfeier der
ostfriesischen evangelischen Missionsgesellschaft abgehalten. Die
Feier begann um 10 Uhr Vormittags mit einem öffentlichen
Gottesdienste in der Großen Kirche, in welcher Pastor Smidt
aus Großmidlum die Festpredigt hielt; Pastor Frerichs von hier
erstattete den Jahresbericht; darauf hielt der Missionsinspektor
Pastor Spieker aus Barmen eine Ansprache. Um 12 1/2 Uhr
war die kirchliche Feier beendet. Am Nachmittage fand im
„Tivoli“ die Nachfeier statt, an welcher auswärtige und hiesige
Freunde der Missionsfrage in großer Anzahl sich beteiligten.

Hannover, 13. Juni. In Bad Wildungen ist gestern die
königliche Kammerjägerin Frau Koch-Bossenberger nach langen,
schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Schon vor mehreren
Jahren hatte sich bei der ausgezeichneten Sängerin eine Nieren-
krankheit ausgebildet, deren starke Schmerzen die nun heinge-
gangene mit feltener Energie ertrug und niederkämpfte, um so lange
es irgend ihre Kräfte erlaubten, ihrem geliebten Beruf zu dienen.
Vor Jahresfrist nahm indeß die Krankheit solche Ausdehnung an,
daß die Leidende erst monatelang in der Klinik Professor Epstein's
in Göttingen weilen und später lange Zeit dem königlichen
Theater fern bleiben mußte. Als Frau Koch dann an der
Stätte ihres langjährigen Wirkens einmal wieder erschien, konnte
es den Einsichtigen nicht verborgen bleiben, daß die lange Krank-
heit Zerstörungen angerichtet hatte, die kaum Hoffnung auf volle
Wiedergenesung aufkommen ließen. Seitdem hat das Leiden
noch erlaubt, der Oper, deren feinste Stütze sie so lange gewesen,
ihre Mitwirkung zu leisten. Vor drei Wochen begab sich Frau
Koch nach Wildungen, in der Hoffnung, dort Genesung oder
mindestens Besserung zu finden. Es hat nicht sollen sein; gestern
ist der sangesreiche Mund für immer verstummt. (H. Cour.)

Hannover, 13. Juni. Am nächsten Sonntag wird hier
selbst das 8. Kreisturnfest des 6. deutschen Turnkreises (Hannover)
abgehalten.

Vermischtes.

* **Kiel**, 13. Juni. Für die internationalen Kaiser-
regatten haben sich insgesamt 277 Rennyachten gemeldet.

* **Bosen**, 12. Juni. Beim Nachgießen von Petroleum
in das offene Feuer schlug die Flamme zurück und setzte die
Petroleumlampe und weiter die Kleider des Mädchens, welches
die Kanne hielt, in Brand. Mit schweren Wunden bedeckt,
liegt die Unvorsichtige hoffnungslos darnieder. Solche Unglücks-
fälle werden nicht eher aufhören, bis die Polizei den Gebrauch des
Petroleums zum Feueranzünden unter schwere Strafe stellt.

* (Ein Schwindler) Die Hamburger Polizei warnt vor
einem Schwindler, der dort und anderwärts Leute in arger Weise
betrogen hat und deshalb verfolgt wird. Es ist der Agent
Heinrich Zimmer, der in Berlin, Thurmstraße 79, ein „Inter-
nationales Vermittlungsbüreau“ errichtet und es auf kinderlose
Eheleute abgesehen hat. Diesen bietet er in allen möglichen
Zeitungen Kinder diskreter Geburt zur Adoption an, theilt den
sich Meldenden dann aber mit, daß er gegen Vergütung der
Reisepesen — die er billigt auf 10 Pf. das Kilometer berechnet
— vorerst eine Beschäftigung der Wohnräume vornehmen müsse.
Das Geld wird geschickt oder zugesagt, und der Herr Vermittler
erscheint denn auch, elegant gekleidet. Er macht schon dadurch
einen guten Eindruck, daß er in allen Fällen die Wohnung
passend findet und das Kind mit einem Vermögen von ca.
18 000 Mk. zuzagt. Warum soll er auch nicht, ist es ihm doch
nur um die Reisekosten zu thun — denn wenn er diese hat,
hören die Betroffenen nie etwas wieder von ihm, und in keinem
Falle erscheinen Kind oder Vermögen auf der Bildfläche. Da
er nun in größeren Städten vermuthlich immer mehrere von
der Sorte, die nicht alle werden, auf einmal ködert, so macht er
ein ganz hübsches Geschäft.

* **Breslau**, 13. Juni. Wie aus Neusalz a. d. O.
gemeldet wird, traf ein Blitzstrahl im Dorfe Ruffer das Schul-
haus während des Unterrichts. 25 Kinder wurden betäubt.
Außer zweien sind alle wieder in das Leben zurückgerufen worden,
doch haben mehrere Verletzungen davongetragen.

* **Elberfeld**, 13. Juni. Der Eisenbahn-Affirmen-
Schwande ist, nachdem er 12 000 Mk. Pensionsgelder unter-
schlagen und die erforderlichen Quittungen gefälscht hatte, flüchtig
geworden.

* **Fünfkirchen**, 12. Juni. Durch ein einstündiges
von Hagelschlag begleitetes Gewitter wurde hier und in der Um-
gegend großer Schaden angerichtet. Der Blitz schlug in zwei
Orten ein, die Mauern von Häusern stürzten ein, so daß die
betroffenen Wohnungen geräumt werden mußten. Bei dem
gestrigen Gewitter in der Nähe von Fünfkirchen wurden zwei
Bauern vom Blitz erschlagen.

* **Prag**, 12. Juni. In Rohacs bei Dopolzna fand
gestern ein heftiger, drei Sekunden währendender Erdstoß von D.
nach Nordwest statt.

* In Graz fand in der dortigen evangelischen Kirche die
Vermählung des Meisterfahrsers Franz Fuchs, Mitglied des
Grazers Radfahrerklubs, mit Fräulein Louise Sorg statt. Das
junge Ehepaar trat nach der Trauung eine längere Hochzeitsreise
per Rad nach der Schweiz an.

* **Mailand**, 12. Juni. Ein eccentricer reicher Russe
verfolgte die früher in Berlin engagirte, jetzt hier thätige Opern-
sängerin Milli Lejo schon seit längerer Zeit vergeblich mit Liebes-
anträgen. Gestern erschien er, mit einem Revolver bewaffnet,
auf Neue in der Wohnung der Sängerin und drohte ihr, sie
zu erschließen, wenn sie seinen Bemühungen keine Gewährung
zu Theil werden lasse. Als Fräulein Lejo vor dem Rasenden
in ein Nebenzimmer floh, erschloß der Russe sich selbst.

* **London**, 12. Juni. Ueber eine Schiffskatastrophe
bei St. Brieux wird aus Jersey telegraphirt: Passagiere des Segel-
schiffes „Whj noi“ trafen heute in Jersey ein und berichteten, das
genannte Schiff sei von St. Brieux mit 20 Passagieren, Männern,
Frauen und Kinder, für die Kartoffelernte auf Jersey abgekehrt.
Die britische Mannschaft bestand aus dem Kapitän Wilkinson
und drei Matrosen. Plötzlich brach Feuer im Schiffsraum aus,
es entstand jedoch keine Panik, Alle halfen löschen. Da ließ der
Kapitän unter dem Vorwand, einen über Bord gefallenen Cimer
wieder holen zu wollen, ein Boot herab und ruberte mit seinen
drei Matrosen davon. Ein Passagier sprang ins Wasser,
schwamm nach und wurde nach längerem Bitten ins Boot ge-
nommen. Das Boot landete in Erpuy und der Kapitän erklärte,
es sei unmöglich, Hilfe zu senden, da das Schiff mittlerweile doch
verbrannt sein müsse. Die Passagiere erreichten jedoch Erpuy
nach 12 Stunden schwerer Gefahr und hartem Kampf mit dem
Feuer. Alle blieben unversehrt, ausgenommen ein Mann, der
auf ein Floß hatte entkommen wollen und dabei ertrank. Der
schuldige Kapitän und die Mannschaft wurden in Erpuy in Haft
genommen. Das Volk versuchte sie zu lynchen.

* **London**, 13. Juni. Der vor sieben Wochen von
Alyab mit 300 Tonnen Reis nach Europa abgefahrene
Dampfer „Queen Anne“ gilt mit allen an Bord Befindlichen für
verloren, weil er bislang von keiner Kohlenstation gemeldet
worden ist.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar-
und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,30	106,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,10	104,65
3 pCt. do.	99,—	99,55
4 pCt. Preussische Consols	105,70	106,25
3 1/2 pCt. do.	104,10	104,65
3 pCt. do.	99,70	100,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	101,95	102,50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,50	131,30
4 pCt. Cuthn-Viebeck Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,95	105,50
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,60	102,15
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,10	106,65
3 1/2 pCt. do.	100,60	101,15
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,25	169,05
Bechl. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,39	20,49
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Metereologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. auf Meereshöhe (mm)	Lufttemperat. (Cels.)	Wasser- temperat. (Cels.)	Wind- richtung (0 = still, 12 = Ostwind)	Wolken- bedeckung		Windgeschw. (mm)
						10 = bester, 10 = ganz bedeckt.	Form.	
Juni 13.	2,30 h Mtt.	764,9	14,9	9,3	3	5	4	ou
Juni 13.	8,30 h Ab.	765,6	9,8	9,3	3	1	1	ou
Juni 14.	8,30 h Mtt.	764,4	12,3	5,8	138	3	10	str-ci

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonabend, den 15. Juni: Vorm. 6.—, Nachm. 6.17.

auf den von ihm gepachteten Ländereien
öffentlich meistbietend mit geraumer
Zahlungsfrist verkaufen:
**ca. 20 1/2 Grajen gut be-
sekte**

Altlandsmehde

in Abtheilungen.
Die Ländereien liegen fast am Dorfe
Sengwarden und sehr nahe an der
Chaussee. Käufer werden gebeten, sich
in Duden Gasthause zu verjammeln.
Sillenstede, 11. Juni 1895.

Albers,
Auktionator.

Verkauf.

Der Müller **Hode Janssen** zu
Kopperhöfen will das kürzlich erstandene

Immobil

des Bäckermeisters Oldenbutz zu Bant
zum sofortigen Antritt unter der Hand
verkaufen oder falls ein Verkauf nicht
zu Stande kommt, verpachten.
Die Lage des im besten häuslichen
Zustande sich befindenden Hauses nebst
Bäckergebäude ist eine vorzügliche und
kann ein junger strebsamer **Bäcker**
hier sein sicheres Auskommen haben.
Kauf- oder Pachtliebhaber wollen
mit dem Eigenthümer oder mit dem
Unterzeichneten ehestens in Unterhand-
lung treten.

Neuende, 12. Juni 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Herr Hausmann **Anton Hajen**
in Steindamm läßt am

Donnerstag, den 20. d. M.,
Nachmittags
4 Uhr anfangend,
auf seinen in der Nähe der Land-

straße bei Fedderwarden belegene
Ländereien **12 Watt gut bestandener**

Altlands-Mehde

parcellenweise mit 6monat. Zahlungs-
frist öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen mit
der Bitte, sich in Schröder's Gasthof
in Fedderwarden versammeln zu wollen.
Fedderwarden, den 13. Juni 1895.

Schwitters.

Zu vermieten

mehrere **Wohnungen** an der Moon-
und Wilhelmstraße per sofort, 1. Aug.
und 1. November, im Preise von 400
bis 650 Mk. p. a.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Billig zu verkaufen

ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Rover).
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu belegen:

6000 Mark auf erste Hypothek gegen übliche Zinsen. Offerten unter A. A. 99 an die Exp. d. Bl. erb.

Kino frdl. 5räum. Oberwohnung zu vermieten. Preis 264 M. Näh. bei **H. Eden**, Bismarckstr. 29, a. P.

Logis für zwei junge Leute. Marktstr. 9, 1 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Parterre-wohnung** von 4 Räumen und mit allem Zubehör.
C. E. Werner, Banterstr. 21.

Gabe zum 1. Juli oder später ver-
sehungshalber eine 3räumige

Stagen-Wohnung mit Wasserleitung und Zubehör, sowie sehr schöner Aussicht zu vermieten.
D. Lübbers, Marktstr. 8.

Möbl. Wohnungen zu verm.
Friedrichstr. 7.

Zu vermieten

auf sofort oder später möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
Banterstraße 12.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Unterwohnung** im Hinterhause.
Eckstr. Marktstr. 18, 1 Tr.

Zu vermieten

ein **Zimmer nebst Schlafzimmer** an ein oder zwei junge Herren.
H. Trumpf, Fortifikationsstr., bei Rüstertel.

Zu vermieten

zum 1. Juli od. 1. Aug. eine 2räum. **Unterwohnung**, 8 Mk. monatlich.
Grenzstraße 60.

Zu vermieten

per sofort oder später im Commissions-
hause eine schöne geräumige **Unter-
wohnung** mit Wasserleitung zu
300 Mk. per anno.
H. Wegemann.

Zu vermieten

zum 1. August zwei abgeschlossene
Wohnungen, bestehend aus 4 Räu-
men mit Wasserleitung, Keller, Boden-
raum, zum Preise von je 380 Mk.
Börnsenstr., Ecke Mühlenstr. 97.

Zu vermieten

eine herrschaftliche, neu hergerichtete
Wohnung mit Badezimmer und
sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2.
Etage Obkerstraße 9, auf sofort oder
später.
Ad. Zimmermann.

Billig zu verkaufen

eine **Ladeneinrichtung** mit Tresen
für Colonial, sowie **Ladenlampe**,
Waage mit Gewichten, **Caffee-
und Theebüchsen** und 4 **Glas-
glocken** mit Keller.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei schöne Zuchtschweine

zu verkaufen, eventl. zum Weiter-
füttern zu vergeben.
Jürgens, Ostfriesenstr. 19.

Zu verkaufen

zwei halbjährige **Schafe**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

eine große **Badewanne** billig, 1 Mtr.
70 Centimtr. lang.
C. Ehlers, Böttchermeister,
Belfort, Annenstr. 1.

Ein kinderliebendes Mädchen

von 15 Jahren sucht zum 1. Juli
Stellung in einem besseren Haus-
halt. Zu erfragen
Bant, Oldenburgerstr. 34.

Junges Mädchen,

Mädchen, sucht **Wohnung** mit Be-
schäftigung im Stadtteil Wilhelmshaven.
Offerten mit Preisangabe unter
W. 21 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein affektes Mädchen,

das etwas kochen kann, kann sogleich
Stellung erhalten bei
Frau **E. Jess**.

Damen-Knopfstiefel

in 15 verschiedenen Sorten
empfiehlt billigst

J. G. Gehrels.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein bisheriger
Geschäftsführer, Herr **H. Kohrs**, aus meinem Geschäft aus-
geschieden, und somit fernerhin nicht mehr berechtigt ist, Aufträge
und Gelder für mich in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig erlaube mir die Mittheilung, daß an seiner Stelle
ein durchaus tüchtiger, akademisch ausgebildeter Schneider, Herr
J. Ludwig, in mein Geschäft eingetreten ist.

Hochachtungsvoll

Mw. D. Reil.

Wilhelmshaven, Börnsenstr. 20.

Zum Schlessfeste.

Grand Theater Variété.

Täglich große Vorstellungen:

Eröffnungs-Galla-Vorstellung

Sonntag, den 16. Juni, Nachm. 4 Uhr.

Reichhaltiges Programm.

Physik, Mag. Illusionen,
sowie Auftreten hervorragender Kunst-Specialitäten.

J. Thelen, Direktor.

Musverkauf.

Schneidermeister **C. J. Post Erben** hier beabsichtigen wegen
Aufgabe des Geschäfts, das vollständige **Waarenlager**, bestehend
aus **Cheviots, Kammgarnen** zc. zu Anzügen, Futterstoffen,
Knöpfen, seid. und woll. Besatzbändern zc., zu und unter
Einkaufspreisen auszuverkaufen.

Zugleich sollen auch **sämmtliche Schneiderei-Utensilien**,
sowie eine **Nähmaschine** und ein **Laden-Real** nebst **Laden-
tisch** und **Ladenschrank** verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Verkaufszeit vom 15. d. h. an täglich von Nachm. 2—8 Uhr,
mit Ausnahme der Sonntage, in der Wohnung Börnsenstr. 24.

Tüchtige Schlosser- und Schmiede- gesellen

können sofort dauernde Arbeit erhalten
bei

E. Jess.

Gesucht

auf sofort ein **Klempnergehülfe**.
Strud & Seibide.

Gesucht

zum 1. Juli ein älterer tüchtiger
Haushälter.
Wilh. Oldmanns.

Gesucht

4 tüchtige **Maurer** in Tagelohn od.
Affortarbeit.
Schröder & Grahlmann,
Schaar.

Gesucht

zum 1. Juli oder später ein ordentl.
Mädchen.
Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.

Gesucht

ein **Laufbursche** auf sofort für den
Nachmittag.
C. Raabe.

Ein junges Mädchen
wird für kleinen Haushalt auf sofort
gesucht. Meldung
Kaiserstr. 9, I. l.

Ein tüchtiges Mädchen
wird zum 1. Juli gesucht.
Manteuffelstr. 2, u.

Ein junger Mann
kann gutes Logis erhalten.
Verl. Obkerstr. 12a.

Empfehle mich den geehrten Herr-
schaften von Wilhelmshaven und Um-
gegend im

Repariren von Klavieren,

sowie **Anspoliren** u. **gut stimmen**.
Bestellungen nehme entgegen bei
Buchmeyer u. Endelmann, sowie in
meinem Geschäftslokal (Gastwirth **J. C. Kleen**, Heppens). Einzige Werk-
statt am Plage.

C. Willmeroth, Heppens.

Bin Sonnabend mit
jungem besten **Pferde-
fleisch**, **Agelholz** u.
Bratwurst in Neu-
heppens auf dem Markt.

Vereins-Roschlächtere **Varel**,
Alb. Gergull.

Musverkauf

von garnirten und ungarirten

Hüten

zu ganz billigen Preisen.

A. G. Diekmann.

„Fides“

Erste Deutsche Cautions- u. Allgemeine
Versicherungs-Anstalt in Berlin,
Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl zc.
sucht für Wilhelmshaven einen tüchtigen
Sauptagenten. Offerten sub L. M.
an die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Ein alleinstehender Geschäftsmann
sucht ein ordentl. **Mädchen** für eine
Schmuckwaaren-Bude zur Aushilfe od.
für fest auf dem Schießplatze bei der
„Tonhalle“.
P. J. Gdrq.

Schiessfest.

Mein neben dem Dampstarouffel befindliches

Restaurationszelt

mit italienischer Bedienung empfehle ich zum
fleißigen Besuch.

Hochachtend

H. Frerichs.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sonnabend:

Reste-Zag.

**Cattun, Gardinen,
Bettzeuge, Buckskin
und ein grosser Posten
sehr preiswerthe
Kleiderstoffreste.**

Fr. Burmeister's

Restaurations-Zelt

auf dem Festplatz hält sich Freunden und Gönnern anlässlich
des Schießfestes bestens empfohlen.

Kalte Speisen, Biere und Erfrischungen
in bekannter Güte!

Reste-Ausverkauf!

Die seit vorigem Herbst und diesem Frühjahr angesammelten
Reste sind ausgelegt. Die Preise sind enorm billig festgesetzt.

Cattun Reste, hübsche Muster, für Kleider.

Drucktattun Reste, hübsche Muster, Kleid 6 m, 1,50 M.

Satin Augusta Reste, für Bettbezüge, schw. Qualitäten.

bw. carrirte Bettzeug Reste, schwere Qual., Bezug 6 m, 1,50 M.

Gemdentuch Reste, 10 m 1,50 M.

Gardinen Reste, weiß u. crème.

Manns-Gemde aus gestr. bw. Flanell, im Fenster lädirt, früher
1,80, 1,60, 1,35, jetzt 1,40, 1,20, 0,80 p. Stück.

Oberhemde, austrangirt, m. prima Leinen-Einfaß, früher 4,00 u.
3,00, jetzt 3,00 u. 2,20 p. Stück.

Damenhemde, wo kein volles Dgd. mehr vorrätig, früher 1,90,
1,65, 1,50, jetzt 1,35, 1,10, 1,00 p. Stück.

Damenhemde aus feinfädigem Madapolam, mit viereckiger Passe,
m. Handbögen u. Grätenstück verziert, sehr beliebtes elegantes
Fagon, früher 3,50, jetzt 2,50 p. Stück.

Damenhemde aus feinfädigem Madapolam, mit spitzem Ausschnitt
u. Marly-Kunststickerei garnirt, mit Einfaß und farbigem
Ripsseidenband durchzogen, äußerst elegant und geschmack-
voll, früher 3,25, jetzt 2,25 p. Stück.

Janssen & Carls

56. Bismarckstraße 56.

I. Renn- u. Fahrtfest

des Rennvereins für Jever und Jeverland
Donnerstag, den 18. Juli (Thierschautag) 1895 auf Herrn Dauns Bändereien
zum Jev. Grashaus. Anfang 3 1/2 Uhr.

Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind vom Weinh. Dhmstede
in Jever zu beziehen, und müssen die Anmeldungen, denen der Einfaß beizu-
fügen ist, spätestens bis zum 10. Juli geschehen.

Propositionen zum Rennen siehe Plakate.

Das Komitee.

Anbetracht der bevorstehenden Feste hiesiger Vereine

bringen wir im Nachstehenden eine Reihe besonders wichtiger Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Die Preise sind, wie bekannt, die denkbar niedrigsten und bieten Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.

Es handelt sich hauptsächlich um:

- Unsere Batiste, Zephyr, Ajours in weiß und crème zu Blousen und Kleidern.
- Unsere Sommer-Blousen in Batist, Kattun, Mouffeline und in anderen Phantaststoffen in nur hochmodernen Façons.
- Unsere Spitzen in weiß, crème und schwarz.
- Unsere Bänder in Seide, Atlas, Moiré etc. in allen Breiten.
- Unsere weißen Röcke in den verschiedensten Preislagen.
- Unser Handschuhlager in Zwirn, Seide und Halbside.
- Unser Strumpflager in Baumwolle und Wolle für Kinder, Damen und Herren.
- Unser Wäschelager für Kinder, Damen und Herren.
- Unser Cravattenlager in größter Auswahl.

JULIUS KROLL & Comp.

Kennen des Varelser Reit-Clubs
am 16. Juni, 3 Uhr Nachm.
beim Kaffeehaus zu Varel.

Zum Schiessfeste!

Am Sonntag, Montag u. Dienstag
von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse humor. Gesangskonzerte

der Truppe „Excelsior“

unter der bewährten persönlichen Leitung des Herrn D. Strauß.

5 Damen. 3 Herren.

Zur Aufführung kommen die neuesten humoristischen Vorträge.

Entré pro Person 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

O. Strauss.
F. Tenckhoff.

Schützenhof b. Jever.

Sonntag, den 16. d. M.:

Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundl. ein

Aug. Asseyer.

Kleidercattune

und wollene

Kleiderstoffe

(Sommer Sachen)

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft wegen vorgerückter Saison.

A. G. Diekmann.

Nordseebad Tossens.

Zur Saison empfehle mein Gasthaus, guter Tisch, Kegelbahn.

Grüne.

Dankagung.

Seit längerer Zeit litt meine Frau an Magenschmerz, verbunden mit Brust- und Rückenschmerz. Dazu gesellte sich fortwährendes Aufstoßen und Ausbrechen der Speisen. Der Magen nahm fast gar nichts mehr an. Nachts fand meine Frau keinen Schlaf und mußte die meiste Zeit sitzend im Bett zubringen. Sie hatte stets kalte Füße und Frost. Als Alles nichts half, wandte ich mich endlich, um auch das Letzte noch zu versuchen, an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Da meine Frau nun durch dessen Hilfe von ihrem Leiden ganz befreit ist, spreche ich meinen innigsten Dank aus und empfehle Herrn Dr. Hope allen Kranken aufs Beste.
(gez.) **Wittun, Kinderlaufen (Dstr.)**

Nordseebad Tossens.

Empfehle Miethgespanne, auch f. gröss. Gesellsch. passende Wagen.
Telegr.-Adr.: **Michaelson.**

Empfehle mein Lager von

Tapeten u. Borden

in den schönsten und neuesten Mustern in großer Auswahl.

D. Lübbes,
Marktstraße 8.

Budenplatz-Verpachtung

im westlichen Theile Heppens, zur **Standarten-Weihe** am 28. und 29. Juli d. J., mit großem Volksfest verbunden.

Pächter, die daran Theil nehmen, wollen sich am **Dienstag, den 18. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, im „Nüßringer Hof“ (Th. Frier), Wienenstraße, einfinden. Von 10 Uhr ab findet die Verpachtung statt.

Der Vorstand.

Empfehle

Grasbutter

a Pfd. 80 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. a 75 Pfg.

R. H. Janssen,

Marktstraße 39.

Strohüte

für Herren und Knaben geben von jezt ab von 10 Pfg. an.

Joh. T. Michaels & Sohn,
Bant.

Molkereibutter

a Pfd. 95 Pfg.

Ferdinand Cordes,

Wilhelmshaven, Roonstraße 89,
Bant, am Markt.

Sonnabend, den 15. Juni:

Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.

F. W. S.

Sonnabend, den 15. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Nordseebad Tossens.

Empfehle z. Badeaufenthalt oder zu Ausflügen mein grosses Garten-
etablissement, hochfein u. schattig.
Gute Getränke, feinste aber billige
Küche, Kegelbahn. Grösseren Ge-
sellschaft stelle gratis Wagen an
Dampfer auf telegr. Nachricht.

Gastwirth **Aug. Ulbrand.**

Hochfeiner Rheinwein

(Fischwein)

1/1 Fl. 60 Pfg., 10 1/2 Fl. 5.50.

E. Lammers, Peterstr. 85.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Für die Reise-Saison!

Neu eingetroffen:

Echt Englische Jaquett-Anzüge

in feinsten hellen Farben

und elegantester Ausstattung

bei vorzüglichem Sitz

Mark 45.

Zum Schießfeste in Wilhelmshaven.

Norddeutscher Circus.

Täglich große Vorstellungen:

Eröffnungs-Galla-Vorstellung

Sonntag, den 16. Juni, Nachm. 4 Uhr.

Täglich Abends 8 1/2 Uhr:

Große Parade-Galla-Vorstellung

mit großer Ausstattungs-Pantomie.

Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel.

N. Schwarz, Direktor.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach schwerem Leiden im Augusta-Hospital hierselbst, mein inniggeliebter Mann, unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater

der Kaiserliche Vice-Admiral z. D.
Ritter höchster Orden

Herr Franz Kinderling

in seinem 76. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Berlin, den 13. Juni 1895.

Nelly Kinderling,
geb. Classen.

Hugo Kinderling
Kapitänleutnant, z. Z. S. M. S. „Bussard“.

Edith Gräfin von Baudissin,
geb. Kinderling.

Anna von der Meuwitz,
geb. Kinderling.

Friedrich Graf von Baudissin,
Captain zur See.

Eugen von der Meuwitz,
Rittmeister a. D. und kgl. Gestütsdirector
und vier Enkelkinder.

Die Trauerfeierlichkeit findet statt in der Leichenhalle des Augusta-Hospitals am Sonntag, den 16. Juni um 3 Uhr 30 Min. Nachm., die Beerdigung anschliessend hieran auf dem Invalidenkirchhof.

Auf ihrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was bedeutet das, Wolfgang? Ich verstehe natürlich nichts von Deinen Soldatenpflichten, doch soviel weiß ich, daß Landwehroffiziere nicht kurz vor Weihnachten zur Uebung einberufen werden — und wie kämest Du nach Berlin, da Du doch bei den Breslauer Kürassieren gedient hast?“

„Wenn Du zweifelst — hier liegt die Ordre zur Einsicht bereit,“ antwortete Wolfgang verlegen.

„So hast Du sie eben selbst veranlaßt, um einen triftigen Grund für Dein Entweichen angeben zu können,“ rief Hella erregt. „D, nicht jetzt diese Flucht, da Margarethe nun am meisten Deiner leitenden und stützenden Hand bedarf, da ihr Gemüth weich geworden ist, um gute Einblicke aufnehmen zu können.“

„Eben deshalb darf ich nicht hier bleiben,“ antwortete der Baron nach einer Pause. „Margarethe muß erst wieder erstarren, sich selbst wiederfinden, ihr Herz prüfen und verstehen lernen, ehe ich es wagen darf, die Entscheidung über unsere Zukunft von ihr zu fordern. Das schon jetzt zu thun, bedeutete den nämlichen verderblichen Zwang, dem sie schon einmal zum Opfer fiel.“

„Nein doch, nein — begreifst Du denn nicht, daß Du Dich selbst jedes Vortheiles berauben willst, daß Deine Flucht Margarethe als Beweis entweder Deiner Gleichgültigkeit oder Deines Grobthes erscheinen muß?“

„Ich überlasse es Dir, sie eines Besseren zu belehren.“ Verzweifelt faßte Hella ihn bei den Schultern und schüttelte ihn wie einen Knaben.

„Wolfgang, ich werde irre an Dir . . . Du gehst an dem Wege vorüber, der noch einzig zum Glück führen kann. Du verflüchtigst Dich an Dir selbst wie an Margarethe.“

Er machte sich von ihr los und begann in den Papieren auf seinem Schreibtisch zu wühlen, während er über die Schulter herüber erwiderte:

„Du vergißt wohl, daß es sich nicht um einen alltäglichen Streit handelt, der einzig mit ein wenig gutem Willen aus der Welt zu schaffen wäre, sondern um einen Zwiespalt so tiefer Natur, daß uns Allen wohl am besten wäre, wir unterließen überhaupt jeden weiteren Versuch einer Ueberbrückung dieser Klüfte.“

Und als Hella mit einem von Thränen halb erstikten zornigen Ausruf antwortete, folgte er, sich herumwendend, leise hinzu: „Die letzten Worte, die sie zu mir sprach lauteten: „Zieh Deine blutbesleckte Hand zurück! Mir graut vor ihr — willst Du Dein Weib tödten, wie Du den Freund getödtet hast?“ Ich höre sie jeden Augenblick noch, des Nachts klingen sie mir im Traume; selbst die Kirchenglocken läuten sie nach — und glaubst Du, es ergehe Margarethe anders? Sie sprach aus vollster Ueberzeugung heraus, und wie auch sonst ihr Herz sich gewandelt haben möge, dieses Grauen muß noch in ihr leben. Ich bin ja der Mörder meines Freundes — ich darf es nicht wagen, der Schwachen meine blutige Hand flehend entgegenzulegen. Ich darf es nicht — ich darf es nicht,“ wiederholte er noch zwei Mal, mehr zu sich selbst als zu dem Mädchen sprechend.

Darauf hatte sie keine Antwort. Nur Margarethe selbst durfte und konnte diesen unseligen Bann, der den bedauernswerthen Mann gefesselt hielt, lösen. Nach einer kurzen Pause fuhr er in völlig verändertem Tone fort: „Während meiner Abwesenheit habe ich Born mit meiner Vertretung beauftragt. Er wird daher genötigt sein, sich ab und zu für einige Tage ganzlich in Liebenau einzuquartieren. Bitte, lasse die beiden anstößenden Zimmer für ihn vorrichten und ziehe ihn möglichst in Euren Verkehr. Er ist in seiner Art ein ebenso vortrefflicher Mensch wie seine Mutter.“

„Gewiß,“ sagte Hella schnell und erröthete dann sogleich verlegen, worauf sie unter dem Vorwande, nach Margarethe sehen zu müssen, hinauseilte.

Am zweiten Tage darauf reiste Wolfgang Tieffenbach ab, ohne von Margarethe Abschied genommen oder sie auch nur einmal wiedergesehen zu haben. Der Reitknecht war bereits mit den Pferden voraus gegangen. Winler blieb in Liebenau zurück.

XIX.

Will Jensen befand sich sehr unbehaglich. Die Szene, welche ihm Hella gemacht hatte, mochte nicht aus seinem Gedächtniß weichen, allerdings weniger, weil er ihre Vorwürfe als berechtigt anerkannt hätte — das bestritt er noch jetzt — als wegen der ihm dadurch gewordenen Offenbarungen. Die gegen Bertie erhobenen Anschuldigungen hatten seinen selbstgefälligen Optimismus zerstört. Er begann ihr kokettes Ausweichen, das er bisher für den letzten Schein eines im Ernst bereits aufgegebenen Widerstandes betrachtet hatte, aus einem anderen Gesichtspunkte anzusehen und nun regte sich lebhaftes Mißtrauen in ihm.

Er kam fast jede Woche mindestens einmal nach Damliß, nie jedoch traf er Frau v. Rohr allein an. Sie hatte Besuch, eine verwitwete Geheimrätin aus Breslau, ihre Tante, die die lebenswürdige Eigenschaft besaß, stets in dem Augenblicke zu erscheinen, wenn Will die entscheidende Frage zu stellen bereit war. Der nervöse Mann gerieth in eine unerträgliche Spannung. Noch sträubte sich seine Leidenschaft und seine Eitelkeit gegen den von Hella ausgesprochenen Verdacht . . . nichts desto weniger drückte Berties beständiges Ausweichen den Stachel immer tiefer in sein Herz.

Und das war es nicht allein, was ihn zur endlichen Entscheidung drängte. Wenn auch von Wolfgang kein vorwurfsvolles Wort gegen ihn gefallen war, so empfand er doch seine Abhängigkeit nunmehr doppelt peinlich, und das um so mehr, als ihn seine Stellung durchaus nicht mehr befriedigte. Er hatte sich bereits zu tief in den Traum der Selbstständigkeit eines reichen Gutsbesizers eingewiegt, als daß er sich nicht mit allen Kräften gegen das Erwachen gestäubt hätte. Zudem sagte er sich, daß gerade jetzt eine Verlobung in den Augen des Barons seine vollkommene Rechtfertigung bedeuten und ihn zu Dank verpflichten müsse. Auch Margarethe gegenüber stellte er sich damit auf einen festeren, unantastbaren Boden.

So ließ er noch einmal Erinnerungen und Hoffnungen an seinem Geiste vorüber ziehen, als er, am Tage vor dem Weihnachtsabend, durch tiefen Schnee nach Damliß fuhr, da ihm seine Wirtschaftlerin berichtet hatte, die Geheimrätin befände

sich allein in Rothenfurth. Die längst ersehnte Gelegenheit, Frau v. Rohr allein anzutreffen, schien somit gesichert. Im Salon, in den ihn der Diener wies, stand ein halb geputzter Christbaum. Auf Schnüre gereihtes Konfekt, vorgoldete Nüsse, Glasperlen, Lichter und ähnliche Kleinigkeiten lagen in buntem Durcheinander darunter.

„Willkommen! — Wollen Sie helfen?“ fragte Bertie eintretend, indem sie dem Besucher die Hand reichte und dann auf den Baum wies.

„Verfügen Sie über mich! Doch was verdiene ich mit meiner Arbeit?“

„Das Recht mit zu feiern.“

Begierig fing Will das Wort auf.

„Ein Recht?“ wiederholte er, den bisher scherzenden Ton mit einem sehr ernsten vertauschend. „Beglückt, wer das hoffen dürfte! Doch solch ein köstliches Recht verleiht nur ein engeres Band, als die Freundschaft.“

„Ist das eine Ablehnung meiner Einladung?“ fragte Frau v. Rohr mit köstlich gespielter Harmlosigkeit. „Ah, ich begreife: Sie werden den heiligen Abend in Liebenau verbringen. Frau v. d. Tieffenbach ist ja, Gott lob, bereits so weit in der Genesung vorgeschritten.“

„Nein,“ antwortete Will energisch. „Ich würde lieber einsam in meinem trüben Zimmer sitzen, als nach Liebenau fahren . . . Sie haben mich wohl verstanden, welches andere Recht ich bezeichnen wollte! So lange ich das Glück Ihrer Freundschaft genieße, diene ich und werbe darum. Lassen Sie endlich an diesem Feste der Freude und des Schenkens die köstliche Hoffnung, welche Sie in mir erwecken, zur beseligenden Wahrheit werden.“

Er hatte ihre Hand gefaßt und suchte den Arm um ihre Hüfte zu schlingen, doch mit schlangenhafter Behendigkeit entwand sie sich ihm und trat zurück, so daß sich der Tisch zwischen ihnen befand.

„Das habe ich nicht um Sie verdient,“ erwiderte sie mit fast heftigem Vornur. „Was berechtigt Sie, in diesem Tone mit mir zu sprechen, da ich Ihnen doch so oft versicherte, ich werde meine Freiheit nie wieder aufgeben! Dieser Ueberfall ist ein unritterlicher Mißbrauch der Freundschaft, welche ich Ihnen gewährte.“

„Bertie!“ stammelte Will in tödlichem Erschrecken und der Ausdruck seines Gesichtes sank von glühender Schwärmerei zur üblichen Fassungslosigkeit herab. „Bertie, ich bitte, ich beschwöre Sie —“

„Nennen Sie mich nicht anders, als es Ihnen zukommt,“ fiel sie ihm mit dem Fuße aufstampfend ins Wort. „Bestehen Sie nicht auf einer Unmöglichkeit! Ich vermag es kaum zu begreifen, daß ein Mann von Ihrem Verstande und Ihrer Erfahrung sich in eine derartige Täuschung einwiegen konnte. Es möge vergessen sein, doch nur unter der Bedingung, daß Sie jede fernere Anspielung unterlassen.“

In Will brauste ein mächtiger Zorn empor . . . Hella hatte nur zu Recht gehabt: er, der Welt- und Menschenkundige, ließ sich von einer Koketten am Gängelbande leiten! Er hätte fluchen, toben mögen . . . aber die großen, dunklen Augen der schönen Frau, die sich jetzt mit überlegener Sicherheit auf die Lehne eines Sessels stützte, glitzerten in einem seltsamen, kalten, drohenden Lichte, fast denen einer Schlange vergleichbar, so daß er in der That etwas wie Furcht empfand.

„Sie brechen mir das Herz,“ murmelte er mit einem letzten Versuche, sie zu rühren, indem er beide Hände auf die Brust legte und sie flehend anschaute, aber er begegnete nur dem gleichen koketten Lächeln, das bisher seine Sinne betört hatte. Nur erschien es ihm jetzt völlig jeden Gefühles bar, fast widerwärtig.

Bertie schüttelte den schönen Kopf.

„Ich bin überzeugt, daß dieser traurige Fall nicht eintreten wird, wenigstens nicht um meinetwillen. Seien Sie zufrieden, mein Freund, daß ich nicht anders handle. Kinder der großen Welt, wie wir Beide, können es doch höchstens zu einer nicht völlig unerträglichen Nonnenienzwehe bringen, und dieses Glück kenne ich bereits zu genau, um es Ihnen zu wünschen oder es selbst noch einmal durchkosten zu wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. Nur adlige Offiziere haben nach der jochten erschienenen neuen Rang- und Quartierliste, ebenso wie im Vorjahre, 29 Regimenter der preussischen Armee. Unter diesen Regimentern befinden sich 5 Garde-Infanterie-Regimenter, sämtliche Garde-Kavallerie-Regimenter, das 1., 2., 4., und 6., Kürassier-Regiment, das 2., 3., 4., 12., 17., 18. und 19. Dragoner-Regiment das 4. und 7. Husaren-Regiment, das 5., 13. und 15. Ulanen-Regiment und das 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment. Hierzu treten noch das Garde-Jäger- und das Garde-Schützen-Bataillon. Bei der Garde-Infanterie befinden sich nur noch 10 bürgerliche Offiziere (gegen 12 in den Vorjahren), bei der Garde-Feld-Artillerie noch 1. Die Zahl der Regimenter, die schon seit längerer Zeit nur adligen Nachwuchs annehmen, so daß in ihnen kein bürgerlicher Secondelieutenant vorhanden ist, beträgt 20 gegen 21 im Vorjahre. Es sind dies das 1. Garde-Grenadier-Regiment, das Garde-Füsilier-Regiment, das 3. Garde-Regiment, das 7., 11., 89. und 109. Infanterie-Regiment, das 3. Kürassier-Regiment, das 8. Dragoner-Regiment, das 2., 3., 6., 8., 10., 11., 12. und 14. Husaren-Regiment, sowie das 3. und 9. Ulanenregiment; dazu tritt noch das 3. Jäger-Bataillon. Im Ganzen sind also 49 Regimenter vorhanden, die keinen bürgerlichen Secondelieutenant haben. In der Generalität sind nur 2 bürgerliche Generale, der kommandirende General des 17. Armecorps, Lentze, und der Chef des Ingenieur- und Pioniercorps Volz; unter den 75 Generalleutenants sind 13 bürgerliche, unter den 149 Generalmajors 38 bürgerliche.

Berlin, 8. Juni. Ueber die Errichtung einer staatlichen Kreditanstalt für Genossenschaften ist jetzt dem Abgeordnetenhaufe der Entwurf zugegangen. Nach demselben wird unter dem Namen „Preussische Centralgenossenschaftskasse zur Förderung des genossenschaftlichen Personalcredits“ eine Anstalt mit dem Sitz in Berlin errichtet, welche die Eigenschaft einer juristischen Person besitzen und unter Aufsicht und Leitung des Staates stehen soll. Die Anstalt soll zu folgenden Geschäften befugt sein: 1) zinsbare Darlehen zu gewähren an Vereinigungen und Verbandskassen eingetragener Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die unter ihrem Namen vor Gericht klagen und verklagt werden können, ferner an die für die Förderung des Personalcredits bestimmten landwirtschaftlichen (ritterschaftlichen) Darlehnskassen und endlich an die von den Provinzen (Landeskommunalverbänden) errichteten gleichartigen Institute; 2) von diesen Vereinigungen u. s. w. Gelder verzinslich anzunehmen; 3) sonstige Gelder im

Depositen- und Checkverkehr anzunehmen; 4) Spareinlagen zu nehmen; 5) Kassenbestände im Wechsel-, Lombard- und Effekten-geschäft nutzbar zu machen; 6) Wechsel zu verkaufen und zu acceptiren; 7) Darlehen aufzunehmen; 8) für fremde Rechnung Effekten zu kaufen und zu verkaufen. Die Anstalt erhält vom Staat als Betriebskapital eine Einlage von 5 Millionen Mark in dreiprozentigen Schuldverschreibungen nach dem Nennwerthe.

Berlin, 12. Juni. Die deutschen Beamtenvereine haben Ende voriger Woche in Dresden ihre dritte Hauptversammlung abgehalten. Der Bestand des deutschen Beamten-Vereins-Verbandes beläuft sich zur Zeit auf 111 Vereine mit 60163 ordentlichen Mitgliedern. Die Einnahmen und Ausgaben der Spar- und Darlehnskasse balanciren mit 1635880 Mk.; erreicht wurde ein Gewinn von 4766 Mk. und ein Reingewinn von 2259 Mk., aus welchem 4 1/2 pCt. Dividende vertheilt werden. Der Kassenumsatz belief sich auf 2680991 Mk. Die Zahl der Mitglieder betrug 237. Der Versicherungsbestand, der seit dem 1. April 1894 bestehenden Hinterbliebenen-Kasse des Verbandes betrug im März 1895 633 Policen mit der Summe von 84330 Mk. Jahrespension und 35982 Mk. 95 Pfg. jährlicher Prämieinnahme. Der Ueberschuß im ersten Jahre beträgt 6660 Mk. 43 Pfg. und die Prämienreserve am 31. Dezember 1894 5556 Mk. 11 Pfg.

Der vom Bund der Landwirthe dem Fürsten Bismarck gewidmete silberne Ehrenschild ist nach den Zeichnungen und Angaben des Professors A. M. Hildebrandt in Berliner Werkstätten ausgeführt worden. Das Kunstwerk hat bei fast einem Meter Höhe die ovale Form und zeigt in der Mitte die Verbrüderung der Landwirthe in einem Rundfelde, das von bedeutungsvollen Sprüchen in flotter Rankenumrahmung umgeben ist. Darüber sieht man Germania, aus Sonnenstrahlen hervorschauend, unten dagegen das Wappen des Fürsten Bismarck. In origineller und reizvoller Art ist der Rand des Schildes mit den emaillirten Wappen der deutschen Staaten und der freien Städte belegt, die einem gemeinsamen ornamentalen Bande eingefügt sind. Das schöne Stück ist in verhältnißmäßig kurzer Zeit in Silber getrieben worden und zeichnet sich durch eine große Sicherheit der Technik aus. Als Behälter dient ein Kasten von ausgesucht feinen Hölzern, dessen Oberseite mit dem Bismarck'schen Wappen zwischen Felbern aus Lorbeer und Eichen geschmückt ist. Der Schild entstammt dem Atelier von D. Schneider, die Treiarbeit rührt von W. Arndt her, die in der Farbe sehr gelungene Schmelzmalerei von R. Ziech.

Lindau, 9. Juni. Unter den Freudentagen, welche zu feiern unser ruhmreiches Heer so mannichfache Gelegenheit hat, nimmt das Bodensee-Offiziersfest eine eigenartig schöne Stellung ein. Es wurde geschaffen, der Wassergemeinschaft der um das „Schwäbische Meer“ schifften deutschen Stämme, in Sonderheit auch der gerade hier im Süden tief verwurzelten Freude über die neu errichtete Bundesgenossenschaft mit Oesterreich einen herzlichen Ausdruck zu geben. In diesem Sinne vereinigen sich alljährlich die Offiziere der vier Bodenseegarnisonen Lindau, Weingarten, Konstanz und Bregeuz zu frohem Feste, und die ganze Bevölkerung nimmt freudigen Antheil an dieser friedlich gewaffneten Rundgebung deutscher Einigkeit. Im gleichen Geiste ist auch der gestrige Tag verlaufen, beginnend durch eine nach den letzten grau in grau gehaltenen Tagen kaum mehr erhoffte Guld des Himmels. Unser Klein-Venedig hatte sich in reichen Feierschmuck gehüllt. Unter Böllerschüssen und frühlicher Marschmusik stach um 1/2 2 Uhr der bunt bewimpelte „Kupprecht“ in See, um die Gäste und Kameraden einzuholen. An Bord befanden sich außer den Offizieren der hiesigen Garnison auch zahlreiche Offiziere von Kempten und Augsburg, an der Spitze der Divisions-Kommandeur Generalleutnant von Malais. Von Augsburg war auch die treffliche Kapelle des 3. Infanterie-Regiments (Neudel) gekommen. Nun ging es zunächst hinüber nach Bregeuz. Unter Salutschüssen wurde gelandet. Die Musik spielte den Hadesky-Marsch, der von der Kapelle der Tiroler Kaiserjäger durch die deutsche Nationalhymne erwidert wurde. Von dem ersten Offizier der gastgebenden Garnison Lindau, Major Graf Dürkheim, herzlich begrüßt, kamen die österreichischen Kameraden in dichter Schaar an Bord, voran Generalmajor Schojaj (Zinsbrud) und der Oberst der Tiroler Kaiserjäger, Steiner. Nun wurde den badischen und württembergischen Kameraden entgegen gefahren. Auf der Höhe von Langenargen traf man ihre beiden prächtig geschmückten Dampfer. Böllerschüsse und Militärmusik tönten herüber und hinüber. Jetzt wurde in geschl. Geschwader die Fahrt nach Lindau angetreten.

Vermischtes

* Katiwor, 11. Juni. Dem „Oberschl. Anz.“ zufolge ist in dem Grenzorte Zabrze die Cholera ausgebrochen. Eine hiesige Kaufmannsfamilie ist unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Wie man ermittelte, hat die Köchin aus Nachsicht dem ihrer Herrschaft bereiteten Mittagessen Arsenik beigeigt.

* Das Berliner Lutherdenkmal besteht aus einem mächtigen viereckigen Unterbau aus Granit. Zu der Plattform, die eine Balustrade von schlichten und kraftvollen Formen umgiebt, führt von vorn eine breite Treppe. Auf den Treppenwangen sitzen die Vorkämpfer der Reformation, Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen. Oben in der Mitte der Plattform erhebt sich auf hohen Stufen das ragende Postament, das die fast doppelt lebensgroße Gestalt Martin Luthers trägt. Auf den Stufen stehen und sitzen die Freunde und Helfer bei dem großen Werke. Das Denkmal befindet sich mitten in der Altstadt.

* London, 11. Juni. Bei der heute fortgesetzten Untersuchung über das Unglück der „Elbe“ wiederholte der Ober-Ingenieur der „Elbe“, Neußen, seine früher gemachte Aussage. Der Steward der „Crathie“, welcher abermals aufgerufen wurde, sagte aus, er habe über den Steueremann und den Mann vom Ausguck, die sich zur Zeit der Kollision in der Kabinöse aufgehalten hätten, keine Aussage gemacht, bis er nach Rotterdam gekommen sei. Er sei einige Male von Mac Kinnon, dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd, gedrängt worden, Aussagen zu machen. Mac Kinnon habe ihm versprochen, die Zeugen-Aussagen zahlen zu wollen, und er habe die Aussagen und 20 Pfd. erhalten. Robson, der Anwalt des Handelsamts, theilte sodann die Reihe der Fragen mit, welche das Handelsamt dem Gerichtshofe zu unterbreiten wünsche, darunter die Fragen, ob auf beiden Schiffen ein geeigneter Mann vom Ausguck gewesen sei, ob es wahr sei, daß der Steueremann und der Mann vom Ausguck auf der „Crathie“ sich in die Kabinöse begeben hätten, und ob irgend eine Nachlässigkeit an Bord der „Elbe“ zu dem Unglück beigetragen habe. Der Gerichtshof entschied, daß die Aussagen des Mannes vom Ausguck auf der „Elbe“ vor dem deutschen Gerichtshofe ausreichend seien für die gegenwärtige Untersuchung. Das Urtheil wird am Montag gefällt werden.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß seitens der Apotheken künftig **Diphtherieserum zu ermäßigten Preisen** (50 pCt. Ermäßigung gegen den gewöhnlichen Preis) abgelassen werden wird, sofern dasselbe für öffentliche Krankenanstalten oder für solche Personen verlangt wird, deren Recepte aus Staats- oder Gemeindemitteln, sowie von Krankenkassen im Sinne des Krankentassengesetzes oder von Vereinigungen gezahlt werden, welche die öffentliche Armenpflege zu erleichtern bezwecken.

Diese Vergünstigung wird indessen nur unter der Voraussetzung gewährt, daß die betreffenden ärztlichen Recepte, auf welche Serum zu ermäßigtem Preise gefordert wird, mit einem **amtlichen Beglaubigungsvermerk** versehen sind. Als Beglaubigungsvermerk gilt der Ausdruck eines behördlichen Stempels oder entsprechenden Vermerks der Ortspolizeibehörde, des Pfarrers, Gemeindevorstehers, Armenvorstehers u. s. w.

Hinsichtlich der Recepte genügt die übliche Stempelung, welche solche Recepte kennzeichnet.

Wilhelmshaven, den 10. Juni 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. von Eldinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gemeindefeuerliste der Stadt Wilhelmshaven für das Steuerjahr 1895/6 gemäß § 75 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 vom 12. d. Mts. ab 14 Tage lang in unserer Registratur öffentlich ausliegt.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1895.

Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen im § 69 des Kommunalabgabengesetzes und § 11 der Abgabenordnung für die Stadt Wilhelmshaven wird hierdurch bekannt gemacht, daß für das Steuerjahr 1895/6 an Kommunalabgaben 100 pCt. der Einkommensteuer und 110 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern erhoben werden.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1895.

Der Magistrat.
Detken.

Ausverdingung.

Das Legen von pl. m. 30 000 Steinen auf dem Fußpfade von der Molkerei in südwestlicher Richtung nach Banterdeich soll am

Montag, den 17. Juni 1895, Abends 7 Uhr,

in Eufen Wirtshause zu Neuende nach vorzuliegenden Bedingungen verdingung werden.

Ferner soll die Lieferung des Sandes an den gedachten Fußweg (ca. 50 Cbm.) in Submission vergeben werden. Lieferanten und Annehmer werden zum Termine eingeladen.

Neuende, den 11. Juni 1895.

Detken, G. B.

Bekanntmachung.

Für die Ausführung der Reparaturen an den kirchlichen Gebäuden der Gemeinde Heppens (Zimmer-, Maler- und Maurerarbeiten) werden Offerten erbeten. Kostenanschläge nebst Bedingungen liegen in der Pastorei bis zum 17. ds. Mts. zur Einsicht offen.

Heppens, den 10. Juni 1895.

Der Kirchenrath.
Holtmann.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Sonnabend, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Hotel „Hof von Oldenburg“ hieselbst, Königstraße 10:

1 Omnibus

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 13. Juni 1895.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu verkaufen

ein schöner **Jagdhund**, echte Race.

D. B. Kass, Mariensfel.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei

J. N. Poppen, Königstr. 50.

Zu verkaufen

eine fast neue **Bude** mit vollständig wasserdicht. Segel, 4 Meter Front, 3 Meter tief, zur Kuchenbude oder Stehneipe sehr gut geeignet. Näheres bei

S. Biel, Bremerstr. 5, Neubremen.

Billig zu verkaufen

ein **Kugel-Kaffeebrenner**, passend für ein Kolonialwaarengeschäft.

D. Breste, Bant.

Gesucht

eine **Wohnung** von 3 oder 4 Räumen sogleich oder später. Offerten unter **K. 7** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort **2 bis 3 Jungen zum Flaschenspülen.**

Stein & Reith.

Gesucht

ein zuverlässiger **Knecht** und ein **Arbeiter**, welcher nachweislich im Fuhrgeschäft Beschäftigt ist.

A. Bahr.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.

Börsenstr. 22, 2 Tr.

Gesucht

auf sofort ein **Malergehülfe.**

H. Hemmen, Banterstr. 6.

Kaufm., gebild. verh. Mann mit „guten Empf.“ sucht Beschäftigung ev. für Tage oder Stunden. Gilt. Anerb. unter **X. Y.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gefunden

ein **Tranring.**

Wwe. **Leerhoff,** Neuender-Altenroden.

Das Adreßbuch

von Wilhelmshaven, Bant, Neuende und Heppens hält stets auf Lager und empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tageblatts“

Th. Süß.

Verlobungs-Ringe,

garantirt **14 Kar. Gold,** in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher, Bant, Werftstraße 12.

Särge

in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bei Bedarf billigt.

W. Gathemann, Kopperhörn.

R. Pape,

Zahntechniker,
Altestrasse 17.

Reparaturen

an Uhren u. s. w.

werden in meiner Werkstatt unter Garantie für guten Gang billigt ausgeführt.

J. Niemeyer, Bismarckstraße.

Pensions-Quittungen

für Beamte und Militär hält stets auf Lager und empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tageblatts“

Th. Süß.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

Für **12 bis 18** Mark

empfehle ich hübsche und solide Herren-Anzüge aus wollenen Stoffen,

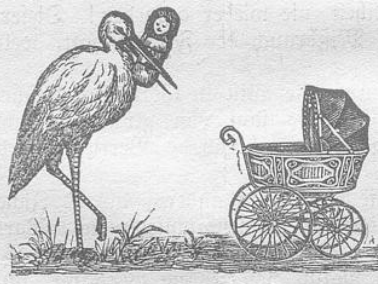
18 bis 33 Mark

kosten die besten Buxkin-Anzüge, welche in jeder Hinsicht tadellos sind,

33 bis 45 Mark

kosten die elegantesten und dabei außerordentlich soliden Kammgarn-Anzüge für Herren.

Siegmond Oß junior.



Kinderwagen

größtes und billigstes Lager hier am Plage bei

W. J. Küno, Korbmacher, neue Wilhelmshav.-Str. 65.

50-Pf.-Bazar

Bismarckstraße 21,
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang

Große Auswahl in **Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und Crystalwaaren.**

Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen etc. etc.

Hausfrauen,

gebraucht

G. Schenk's Fettlaugenmehl

(in gelben 1/2 Pfund-Packeten),

ein vorzügliches **Wasch- und Reinigungsmittel**, das die **Wäsche blendend weiß macht** und ihr einen

angenehmen u. frischen Geruch giebt.

Zu haben in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Hochherrschaftliche Villa in Kiel zum Verkauf.

Dieselbe enthält 21 Zimmer nebst Badezimmer, Garderobe und Anrichtezimmer, Herrschafts- und Domestikentreppe. Herrschaftstreppe von Marmor, reiches grosses Vestibül, 4 W. C., Zentralheizung und Kamine. Aussenthüren und Fensterräume von Mahagoni. Die Villa ist auf das Solideste erbaut, liegt unmittelbar an der See und hat den herrlichsten Blick auf den Hafen der Kriegsschiffe. Der hübsch angelegte Garten hat 300 Fuss Wasserfront, Bootssteg etc.

Näheres bei den Rechtsanwältinnen Dr. Thomsen und J. Bock, Kiel, Holstenstrasse 32.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pf., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Droseln-, Papagelen-, Cardinal- u. Prachtfinken-futter, präp. Vogel-sand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat- u. Fischfutter empfiehlt

Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.

Von der Reise zurück.
Dr. med. H. Noltenius,
 Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt,
Bremen, auf den Häfen 23.

Zafelbutter,

9 Pfd. franco zu 10 M., per Nachnahme.

P. Behrends,

Landwirth,
Friedrichsgraben bei Carolinensiel.

Asphaltisolirplatten, Dachpappen, Holzcement, Carbolnennum, schnell trocknenden Asphalt-eisenlad, Dachlitt, Wagenfette, Maschinendle etc. lief. bill. die Fabrik v. **P. Senke,** Einbeck, Prov. Hannover.

Verlag von Lipsius & Tischer in Kiel.

(franco gegen Einfindung in Briefmarken.)

Officieller Festführer:

Zur feierlichen

Eröffnung d. Nord-Ostsee-Kanals im Juni 1895.

Amtliche Zusammenstellung der für die Festlichkeiten getroffenen Einrichtungen u. Veranstaltungen.

Pr. des Exemplars 1 Mk.

Preis des Exemplars, durch dessen Besitz der Inhaber für die Festtage (18. bis 22. Juni 1895) gegen Unfall mit 3000 Mark versichert ist, nur 2 Mark.

Als Bademeccum bei der Flottenparade und der Besichtigung der Kriegsschiffe erschien ferner:

Der Kieler Hafen

mit den

Ankerplätzen der Kriegsschiffe aller bei der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals vertretenen Nationen.

Mit Erklärung der Schiffsnamen, Angaben über d. Größe, Schnelligkeit, Besatzungsstärke etc.

Eine Karte in der Größe von 52,42 cm in 5fachem Farbendruck nebst begleitendem Text in eleg. Mappe. Preis 1 Mk.

Die Idee, die in Kiel zur Parade anwesenden Schiffe mit ihren Nationalflaggen in den Hafen einzuzichnen, und das Ganze mit einer sauberen Flaggentafel, sowie kurzen und doch ausgiebigen Erklärungen zu begleiten, ist eine so vortreffliche, daß wir allen Besuchern der Festlichkeiten die Anschaffung dieses allerliebsten Kunstblattes als Orientierungsmittel und Erinnerung an eine in solcher Großartigkeit nie wiederkehrende Feier empfehlen dürfen.

Dürkopp's

Fahrräder

empfiehlt billigst

August Jacobs,

Uhrmacher.

Italienischer

(Marco Italia)

Tischwein

Preis:

1/1 Flasche 85 Pf.,

10/1 Flasche 8 Mk.

Niederlage in Wilhelmshaven bei

Heinr. Gade, Gokerstr. 14.

Elektrische

Klingelleitungen

werden prompt und billig angelegt.

J. Niemeyer

Bismarckstraße.